

Dritter **Biathlon** mit hohem Spaßfaktor

Auf Flossen im Hotzenwald

Fast schon schien die 3. Auflage des Hotzenwälder Biathlon buchstäblich ins Wasser zu fallen. Waagrecht fallender Schneeregen, Gewitter und Sturm obendrein ließen ein Stattfinden der Veranstaltung in Herrischried fast unmöglich erscheinen. Doch Organisator Holger Wycisk ist grenzenloser Optimist. „Wir ziehen das durch, egal was kommt!“

VON
SUSAN BERSEM

Herrischried - Und es kam, besser als alle gedacht hatten. Zum Start um Punkt 12 war es zwar noch kalt, aber ansonsten meinte es das Wetter wirklich gut mit den Athleten und den mitgereisten Fan-Familien. Ein fachmännischer Blick auf die Wiese lässt den Hotzenwälder Klaus Eckert aus Herrischried den eventuellen Heimvorteil vergessen, „Das ist nix für alte Männer! Mit Taucherflossen durch den Schnee ist noch mal anders als auf Rasen.“

Bevor es aber in Dreiergruppen an den Start ging, hieß es erst mal das ungewöhnliche Schuhwerk anlegen – große, schwarze und wirklich unförmiige Gerätetaucherflossen. Gar nicht so einfach, stellte auch Martin Friedrich aus Karsau fest: „Schon das Anziehen macht einen fertig!“ Für die Damenklasse erklärt sich Helfer Stephan Geillinger mit einem Lächeln gern zum „Flossenknecht“ bereit.

Es wartet auf alle die erste Prüfung, das Sportbogenschießen. Eine wirkliche Herausforderung, bei der es vor allem auf die Technik ankam. Hielten es die einen mit der wahnsinnig anstren-



So schöne Schuhe hatten die Damen vom Team Sedus-Stoll noch nie! Der Spaßfaktor beim 3. Hotzenwälder Biathlon war offensichtlich.

BILD: BERSEM



Beim Bogenschießen hieß es tief Luft holen und sich konzentrieren.

genden „Enten-Watschel-Hüpf-Variante“, versuchten die etwas bequemeren Sportler im „Rückwärtsgang“ den Berg hoch zu hecheln. Oben angekommen, wartete ein zwar leicht aussehender Hindernisparcours, der es allerdings in sich hatte, denn als wäre der Lauf noch nicht schwer genug, musste sich jeder eine Tonne auf den Rücken schnallen und über Reifen und Balken balancieren. Beim zweiten

„Wir ziehen das durch, egal was kommt!“

Veranstalter Holger Wycisk ist trotz Schneeregens grenzenloser Optimist

Bogenschießen hieß es kräftig durchschnaufen und wieder die nötige Konzentration finden. Der Hotzenwälder Biathlon-Chef Holger Wycisk gibt schnell noch Tipps. „Ruhig Zeit lassen, beim Schießen werden die wichtigen Punkte für die Endwertung gemacht!“ Auf dem letzten Teilstück den Berg hinunter in den Start- und Zielbereich mobilisieren alle nochmals letzte Reserven, kein wirklich

leichtes Unterfangen. Was tun, wenn der leichte Schneematsch unter den Flossen plötzlich schneller rutscht, als man selbst? Keine Chance, da liegt Mann und Frau halt lang und hat die Lacher der Freunde und Familie fest auf seiner Seite. Natürlich geht es den meisten Teilnehmern beim Hotzenwälder Biathlon hauptsächlich um den Spaßfaktor. Aber nicht nur, insgesamt 18 Pokale für die verschiedenen Leistungsklassen gab es gestern Abend feierlich im Liftstüble Herrischried (wir berichten noch).

Die Veranstaltung

Beim mittlerweile 3. Hotzenwälder Biathlon in Herrischried handelt es sich um eine Mischung aus Sport, Geschicklichkeit und Spaß. Neben dem Bogenschießen laufen die Teilnehmer einen knapp 800 Meter langen Parcours in Schneeschuhen. Auf Grund der Witterung plante der Veranstalter kurzerhand um und stellte den Sportlern stattdessen Taucherflossen. Informationen zur Veranstaltung gibt es bei Holger Wycisk unter 07764/1312 oder im Internet unter www.hws-events.de.